

THEATER FREIBURG

BESUCHSGEMEINSCHAFTEN

SPIELZEIT 2025/26

76. SAISON

PROGRAMM-INFO

LA CAGE AUX FOLLES^{TF} / Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein / ab 4.10.2025

»Eine glitzernde Drag-Revue mit Musik und Herz, die keinen Zweifel daran lässt:

„Wir sind, was wir sind!“«

Georges und Albin sind seit vielen Jahren ein queeres Paar. Zusammen betreiben sie den Nachtclub „La Cage aux Folles“ in Saint Tropez. Albin ist hier der Star als Drag Queen Zaza. Georges hat einen Sohn namens Jean-Michel, den Albin wie eine Mutter aufgezogen hat. Sie sind eine glückliche Regenbogen-Familie. Als Jean-Michel sich mit Anne verlobt, wird es kompliziert: Anne ist die Tochter des konservativen Politikers Édouard Dindon. Der will alle Clubs von Saint Tropez schließen. Georges und Albin stehen vor einer wichtigen Frage: Sollen sie verstecken, wer sie wirklich sind?

Das Musical *La Cage aux Folles* von 1983 ist ein Klassiker. In diesem Stück voller Glitzer, Musik, Humor und Herz geht es darum, wie selbstbewusst man als queerer Mensch sein darf. Damals wie heute gibt es Menschen, die das nicht gerne sehen. Doch selbst Édouard Dindon und seine Familie lernen am Ende: Freiheit wird nicht weniger, wenn man sie teilt. Der Regisseur Maurice Lenhard und sein Team zeigen, dass es für alle ein Recht auf Sichtbarkeit gibt. Und sie laden uns ein, den Zauber einer großen Drag-Show zu erleben.

Musical nach „Ein Käfig voller Narren“ von Jean Poiret, Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin. / Auf Deutsch mit Übertiteln.

Musikalische Leitung: Johannes Knapp / Regie: Maurice Lenhard / In allen BG-Reihen

DER ZERBROCHNE KRUG^{TF} / Lustspiel von Heinrich von Kleist / ab 25.10.25

»Pyjama-Party gone wrong: Heinrich von Kleists Erfolgskomödie mit Gruselfaktor«

In Eves Zimmer wurde ein Krug zerbrochen. Marthe Rull, die Mutter von Eve, beschuldigt Ruprecht, den Verlobten von Eve. Ruprecht hat aber einen Unbekannten in Eves Zimmer gesehen. Die Nachbarin glaubt, dass der Teufel selbst den Krug zerbrochen hat. Eve schweigt. Dorfrichter Adam soll nun den Fall lösen. Doch dieser versucht die Wahrheit zu vertuschen.

1811 schreibt Heinrich von Kleist eine Komödie, die eigentlich eine Tragödie sein müsste. Es geht um sexuelle Nötigung, Machtmissbrauch und eine junge Frau, die nicht zu sprechen wagt. Die Regisseurin Yana Eva Thönnies bricht das Schweigen von Eve. Sie verlegt die Handlung vom Gerichtssaal ins Haus von Marthe. Eve lädt ihre Freund*innen zur Pyjama-Party ein. Die Mutter schließt die Tür und ein „Was-wäre-wenn-Spiel“ beginnt: Traut Eve sich, Ruprecht in ihr Zimmer zu lassen? Was würde passieren, wenn der alte Dorfrichter Adam nachts durchs Fenster schaut? Das Spiel gerät außer Kontrolle. Der Krug zerbricht. Doch was, wenn die Körper von Eve und ihren Freund*innen mehr erzählen als ihre Sprache? / Auf Deutsch.

Regie: Yana Eva Thönnies / In allen BG-Reihen

DAS LETZTE EINHORN^{TF} / Kinderstück zur Weihnachtszeit / ab 09.11.2025

»Ein fantastisches Abenteuer mit Glitzerstaub und Bühnenzauber.«

In einem Wald aus Fliederbäumen, in dem immer Frühling ist, lebt ein Einhorn. Es lebt ganz allein und ist doch zufrieden. Bis das Einhorn eines Tages erfährt, dass es das letzte seiner Art ist. Alle anderen Einhörner wurden von einem Roten Stier vertrieben. Der Rote Stier ist ein mächtiges Wesen, das alles tut, was ihm der traurige König Haaggard befiehlt. Voller Sorge macht sich das Einhorn auf den Weg, die anderen Einhörner zu finden. Eine gefährliche Suche beginnt. Zum Glück trifft das Einhorn bald den unbegabten Zauberer Schmendrik und die kluge Räuberin Molly Grue. Mit einem mutigen Zaubertrick schaffen es die drei ins Schloss des Königs. Doch gelingt es ihnen auch, die Einhörner zu befreien?

Das letzte Einhorn erzählt von einer wunderbaren Welt in Gefahr. Mit Mut, ein bisschen Magie und viel Fantasie kann diese aber gerettet werden. Alles, was es dafür braucht, sind gute Freund*innen. Mit viel Spielfreude, Live-Musik und Bühnenzauber bringt das Kollektiv Candlelight Dynamite ein Abenteuer für alle auf die Bühne. / Kinderstück zur Weihnachtszeit nach dem Roman von Peter S. Beagle - aus dem Englischen von Jürgen Schweier. / Auf Deutsch.

Regie, Bühne und Kostüme: Candlelight Dynamite (Nadine und Denis Geyersbach)

BG – Zusatzvorstellung am So, 30.11.2025 15 Uhr

DOCTOR ATOMIC^{TF} / Oper von John Adams und Peter Sellars / ab 29.11.2025

»Zwischen Skrupeln und Ehrgeiz:

Der erste Atombombentest als musikalisches Wissenschaftsdrama. «

16. Juli 1945, Los Alamos, USA. Um 5:29 Uhr testen Wissenschaftler um den Physiker Robert Oppenheimer die erste Atombombe der Geschichte. Ein riesiger Feuerball steigt in den Himmel. Für Sekunden wird die Nacht zum Tag. Der Test gilt als erfolgreich und alle wissen: Die Welt wird von nun an eine andere sein. Nur drei Wochen später setzen die USA Atombomben im Krieg gegen Japan ein.

Mit *Doctor Atomic* schreibt der amerikanische Komponist John Adams eine Oper über die letzten Tage vor der ersten Atomexplosion. Er zeigt eine Labor-Stadt mitten in der Wüste, in der Wissenschaftler an einer Bombe arbeiten, die sie heillos überfordert und doch so mächtig macht wie Götter. Darf der Mensch alles tun, was möglich ist? John Adams schafft mit Originalzitatzen aus Los Alamos und einer überwältigenden Musik eine erschütternde Oper über die Verantwortung der Wissenschaft. Marco Štorman und sein Team blicken hinter die Fassade von rücksichtslosem Ehrgeiz und ungebremstem Forschungsdrang. Sie bringen Menschen auf die Bühne, die zerrissen sind zwischen Alltag und Angst, Skrupeln und Größenwahn. / Auf Englisch mit Übertiteln.

Musikalische Leitung: André de Ridder / Regie: Marco Štorman / In BG D, F, G und H

RIGOLETTO^{TF} / Oper von Giuseppe Verdi / ab 24.01.2026

*»Bis eine*r stirbt: Ein Hofnarr zwischen Lachzwang und Selbstdemontage.«*

Am Hof des Herzogs von Mantua will man Spaß um jeden Preis. Dafür gibt es den Hofnarren Rigoletto. Weil niemand vor seinen derben Witzen und heftigen Attacken sicher ist, macht er sich viele Feinde. Jeden Tag wächst in Rigoletto die Angst, dass sich jemand an ihm rächen will. Er hat keine Ahnung, dass der Herzog seine Tochter Gilda längst in sein gefährliches Spiel am Hof hineingezogen hat. Rigoletto hat Gilda über ihre gesamte Kindheit vor der Außenwelt versteckt und weggesperrt. Jetzt verliebt sie sich in den Herzog. Weil er der erste Mann ist, der ihr nahekommt. Doch ohne den Rückzugsort mit der Tochter wird das Narren-Spiel für Rigoletto zur Qual.

In Giuseppe Verdis Oper *Rigoletto* hört Regisseurin Emily Hehl auf jede menschliche Regung, auch wenn noch so laut darüber gelacht wird. In ihrer Inszenierung treten eine Menge Spielleute und Gaukler auf. Sie alle sind beteiligt am sinnlichen Gesellschaftsspiel, in dem die Regisseurin die Not aller Narren zum Vorschein bringt. Denn Verdis Oper gibt sich heiter und handelt doch letztlich vom Weinen. Der Narr jedoch muss lachen. Um jeden Preis. Weinen darf er nicht. Denn Weinen hieße Menschsein. / Auf Italienisch mit Übertiteln.

Musikalische Leitung: 1. Kapellmeister*in / Regie: Emily Hehl / In BG-Reihe C, D, G und H

MOBY DICK^{TF} / Schauspiel nach Herman Melville / ab 14.02.2026

»Nicht zu fassen! Ein gigantischer Wal auf der Bühne des Theater Freiburg. «

Ein Kapitän. Ein weißer Pottwal. Und eine lange Jagd auf einem Walfangschiff. Moby Dick heißt der Wal, der in einem blutigen Kampf Kapitän Ahabs Bein abgerissen hat. Mit einer furchtlosen Mannschaft will sich Ahab an Moby Dick rächen. Doch das Meer ist weit und tief, geheimnisvoll und wild. Und umso schwerer ist es, Moby Dick zu fassen. Mal zeigt er sich auf der Wasseroberfläche, mal verschwindet er zwischen den Wellen.

Herman Melville erzählt seine epische Geschichte von 1851 aus der Perspektive des überlebenden Seemannes Ishmael. Dem Autor dienten dafür Legenden aus der Welt des Walfangs, philosophische Lehren sowie persönliche Erfahrungen. Der Regisseur Mathias Spaan folgt dem weißen Pottwal und findet in Kapitän Ahab einen tödlichen Manipulator mit leeren Versprechen. Es ist die manipulative Kraft eines einflussreichen Mannes, der mit dem Tod eines Feindes die Erlösung von Gefahr verspricht. Und dabei mehrere Gefährten für sich gewinnt und deren Leben riskiert. Ein zeitloses Motiv, das auch außerhalb des Meeres existiert. Eine Irrfahrt nach dem Roman von Herman Melville. / Auf Deutsch.

Regie: Mathias Spaan / In allen BG-Reihen

IPHIGÉNIE EN TAURIDE^{TF} / Oper von Christoph Willibald Gluck / ab 14.03.2026

»Für die Menschlichkeit: Ein Antiken-Spektakel zwischen Trauma und Befreiung«

In der Welt der griechischen Antike lastet ein schwerer Fluch auf Iphigenie. Seit Generationen töten sich die Mitglieder ihrer Familie gegenseitig. Auch Iphigenie ist in Gefahr, als ihr mächtiger Vater sie opfern will. Man sagt: Anders kann der Krieg gegen das feindliche Troja nicht beginnen. Doch der Krieg beginnt auch ohne Iphigenie. Eine Göttin rettet die junge Frau und bringt sie auf die Insel Tauris. Die Männer kämpfen und erleben ein Trauma nach dem anderen. Und Iphigenie ringt um Menschlichkeit. Doch zunächst muss sie die eigenen Erfahrungen von Schuld, Gewalt und Irrtum aufarbeiten.

Christoph Willibald Gluck hat für seine Oper *Iphigénie en Tauride* (*Iphigenie auf Tauris*) kraftvolle Musik geschrieben. Das Unbewusste nimmt in dieser Musik hörbar Gestalt an und treibt Iphigenie in die Enge. Denn Iphigenies Aufgabe ist groß: Kann sie den Kreislauf der Gewalt beenden? Kann sie vom geretteten Kind zur rettenden Frau werden? Die Regisseurin Caterina Cianfarini setzt in ihrer Inszenierung immer wieder beim zentralen Moment der Vorgeschichte an: dem Mordversuch durch den eigenen Vater. Gemeinsam mit Iphigenie blickt Caterina Cianfarini aus unterschiedlichen Blickrichtungen auf das barbarische Unrecht des Menschenopfers. Und Glucks Musik gibt der antiken Welt seine ganz eigene musikalische Empfindsamkeit hinzu. / Auf Französisch mit Übertiteln.

Musikalische Leitung: André de Ridder / Regie: Caterina Cianfarini / In BG C und F

EUROPA^{TF} / Eine musikdramatische Selbstbetrachtung nach Niels Vørsel & Lars von Trier.

Deutsch von Ulrike Syha mit Musik von Mahler, R. Strauss, Ligeti u.v.m. / ab 26.04.2026

»Eine Reise in die Psyche des Zivilisationsbruchs.«

Deutschland 1945. Der junge Alfred Kessler kommt aus den USA nach Europa und tritt eine Stelle beim Bahnunternehmen Zentropa an. Ein ganzes Land tut so, als wären die letzten zwölf Jahre nicht passiert. Egal, wohin Alfred aus dem Zug schaut: Alle versuchen, den Blick auf die Wahrheiten von Krieg, Zerstörung und Shoah zu verstellen. Jalousie herunter, bitte schauen Sie weg! Auch Alfreds Liebe zu Kat, der Tochter des Zentropa-Besitzers, ist überschattet von ihrer Verbindung zum nationalsozialistischen Terror. Inmitten eines im großen Stil inszenierten Versöhnungstheaters verirrt sich Alfred immer mehr im Herzen der Finsternis.

Lars von Trier hat mit *Europa* eines der treffendsten Porträts über den fragwürdigen Umgang mit der NS-Vergangenheit Deutschlands geschaffen. Gebannt folgen wir seiner Hauptfigur Alfred immer tiefer ins dunkelste Kapitel europäischer Geschichte. Der niederländische Regisseur Mart van Berckel nimmt uns an diesem Abend mit orchestralem Repertoire von spätromantischen Komponisten bis hin zu Werken der Nachkriegsavantgarde auf einen Trip in die Psyche des Zivilisationsbruchs. / Auf Deutsch.

Musikalische Leitung: 1. Kapellmeister*in / Regie: Mart van Berckel / In BG C, D, F und H

WERTHER^{TF} / Oper von Jules Massenet / ab 27. 06.2026

»Gute Zeiten, schlechte Zeiten:

Goethes Klassiker als mitreisende Oper über Liebe im Ausnahmezustand.«

Johann Wolfgang von Goethe schrieb im Jahr 1774 den Klassiker *Die Leiden des jungen Werthers*. Der junge Werther liebt Charlotte, weil er in ihr eine Seelenverwandte sieht. Charlotte ist aber schon verlobt mit Albert. Deswegen kann und will sie nicht mit Werther zusammen sein. Wie ein Kind hat sich Werther in den Kopf gesetzt, dass sein Wunsch trotzdem wahr wird. Das ist sympathisch, aber auch ziemlich extrem. Weil sein Plan nicht klappt, nimmt sich Werther aus Verzweiflung das Leben.

Der Komponist Jules Massenet machte im Jahr 1892 eine große Oper aus Goethes *Werther*. Diese Oper erzählt durch mitreißende Musik vom Ausnahmezustand, in dem sich Werther und Charlotte befinden. In ihrem *Werther* bringen der Regisseur Felix Rothenhäusler und sein Team die Sänger*innen ganz nah ans Publikum. Wie in einer Arena umkreisen sich Werther und Charlotte auf der Bühne. So wirkt das Spiel zwischen ihnen wie eine Verfolgungsjagd. Erst als Werther schon dem Tod ganz nah ist, gibt Charlotte ihre Liebe zu. / Auf Französisch mit Übertiteln. / Eine Übernahme von der Staatsoper Stuttgart.

Musikalische Leitung: 1. Kapellmeister*in / Regie: Felix Rothenhäusler / In BG G